



Roadshow

Nachhaltige Entwicklung

Bewerbungsunterlagen zum Wettbewerb
„Modellhafte Zukunftskommunen für eine
nachhaltige Entwicklung“

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung



IfaS
Institut für angewandtes
Stoffstrommanagement

Hinweise zum Bewerbungsverfahren

Antragsberechtigt sind alle Städte, Gemeinden mit einer Einwohnerzahl von bis zu 100.000 Einwohnern, die an einer der Roadshow-Veranstaltungen teilgenommen haben. Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Landkreisen bzw. vergleichbaren Institutionen werden dazu aufgefordert, sich gemeinsam mit einer „Pilotkommune“ aus Ihrem Landkreis zu bewerben.

Bitte senden Sie Ihre unterschriebene Bewerbung bis spätestens zum 31.05.2019 in elektronischer Form (E-Mail, ein PDF-Dokument) an die Adresse modellkommunen@roadshow-nachhaltige-entwicklung.de. Zusätzlich ist die Bewerbung nach Eingang in elektronischer Form zeitnah per Post zu senden an:

*Hochschule Trier
Umwelt-Campus Birkenfeld
Institut für angewandtes Stoffstrommanagement – IfaS
z. Hd. Michael Müller
Postfach 1380
55761 Birkenfeld*

Das Beifügen von weiteren Anhängen ist nicht erwünscht.

Die eingegangenen Bewerbungen werden nach den folgenden Kriterien bewertet und geprüft. Diese Kriterien beziehen sich ausschließlich auf eine nachhaltige Entwicklung in den Handlungsfeldern Landnutzung, Wasserinfrastruktur und Energie:

- Überzeugende Darstellung des Gestaltungswillens
- Überzeugende Darstellung der Problemlage und Notwendigkeit für zukünftige Initiativen in einem der drei Handlungsfelder
- Bisherige Aktivitäten der Kommune im ausgewählten Handlungsfeld

Durchgeführt durch:



Hochschule Trier
Umwelt-Campus Birkenfeld
Postfach 1380
55761 Birkenfeld

Kontakt:

Tel. 06782 /17-1221

E-Mail: ifas@umwelt-campus.de

Projektleitung:

Prof. Dr. Peter Heck

Projektmanagement:

Michael Müller

Allgemeine Angaben	
Name der Kommune:	Stadt Pirna
Landkreis:	Sächsische Schweiz-Osterzgebirge
Bundesland:	Sachsen
Name Bevollmächtigte(r):	Klaus-Peter Hanke
Ansprechperson für die Bewerbung	
Name:	Klaus-Peter Hanke
Amt/Fachbereich:	Fachbereich für Verwaltung
Anschrift: (Straße, Hausnummer, PLZ, Ort)	Postfach 102
Telefon:	03731 85477
E-Mail:	hanke.klaus-peter@st.pirna.sachsen.de
Teilnahme an der Roadshow in	
<input type="checkbox"/> Schwerin <input type="checkbox"/> Hannover <input checked="" type="checkbox"/> Leipzig <input type="checkbox"/> Stuttgart <input type="checkbox"/> Emsdetten <input type="checkbox"/> Nürnberg	
Entwicklung der Kommune	
Aktuelle Einwohnerzahl: (Stand: ...):	31.12.2018: 39.400
Aktuelle Einwohnerdichte: (Stand: ...):	31.12.2018: 743
Einwohnerentwicklung: (letzte 10 Jahren)	<input checked="" type="checkbox"/> steigend <input type="checkbox"/> stagnierend <input type="checkbox"/> rückläufig
Zentrumsfunktion:	<input type="checkbox"/> Unterzentrum <input checked="" type="checkbox"/> Mittelzentrum <input type="checkbox"/> Oberzentrum
Ist Ihre Kommune eine sog. „finanzschwache Kommune“ (z.B. aufgrund eines Haushaltssicherungskonzepts)?	nein

Bitte beschreiben Sie auf einer Seite, in welchem Handlungsfeld (Landnutzung, Wasserinfrastruktur oder Energie) Sie aus heutiger Sicht den größten Handlungsbedarf für Ihre Kommune sehen. Stellen Sie kurz die Problemlage, anvisierte Initiativen, bisherige Aktivitäten, die einzubindenden Akteure sowie eventuelle Verbindungen zu den anderen Handlungsfeldern dar.

(max. 4.000 Zeichen)

Die Städte Pirna, Heidenau und Dohna streben die Entwicklung eines gemeinsamen Industrie- und Gewerbegebietes an, da die Städte derzeit keine freien Industrieflächen besitzen, trotz ihrer historischen industriellen Prägung im Süden der Landeshauptstadt Dresden. Die ehemaligen Standorte von Industrieunternehmen wurden in der Vergangenheit revitalisiert, beseitigt oder für weniger störende Nutzungen, wie Dienstleistung, Handel und Gewerbe entwickelt. Historische Standorte weisen zudem ungünstige Beschränkungen, u.a. hinsichtlich Lärmemissionen oder Bebaubarkeit, auf. Gleichzeitig wird der Bedarf an Industrieerweiterungen und -neuansiedlungen gesehen.

Der Standort für das geplante Industrie- u. Gewerbegebiet wurde durch eine Machbarkeitsstudie im Jahr 2017 und einen städtebaulichen Rahmenplan untersucht und optimiert.

Das Gebiet liegt in unmittelbarer Nähe der Bundesautobahn A17 und der Anschlussstelle Pirna. Damit bestehen sehr günstige Voraussetzungen für eine unmittelbare Anbindung des Gebietes an das bundesdeutsche Autobahnnetz. Der schnelle Anschluss an die Landeshauptstadt stellt einen weiteren Standortvorteil dar.

Aufgrund der naturräumlichen Lage mit Hangneigungen bestehen jedoch große Herausforderungen beim Umgang v.a. mit anfallendem Regenwasser. Die Böden im Untersuchungsgebiet sind zudem als wenig versickerungsfähig einzustufen. Die Untersuchungen und Maßnahmen in den Hochwasserschutzkonzepten des Meusegastbaches der Müglitz, der Seidewitz und des Graben im Hospitalbusch zeigen das große Erfordernis und den hohen Aufwand zur Abführung von Niederschlagswasser bei Starkregenereignissen, insbesondere um die Ortslagen von Krebs, Pirna Hospitalbusch und Pirna Zentrum zu schützen. Weitere Reservekapazitäten zur Ableitung oder Rückhaltung von Oberflächenwasser bestehen nicht.

Natürliche Rückhalte- und Ableitungsmöglichkeiten von Niederschlagswasser in die vorhandenen Gewässer bestehen durch die starke Hangneigung nahezu keine. Um der durch Versiegelung und Verdichtung verstärkten Abführung von Niederschlagswasser entgegenzuwirken, müssen in der Regel Rückhaltebecken ausreichender Dimension errichtet werden. Aufgrund der Flächendimensionen sind einige Teilflächen besonders prekär. Die Errichtung von Regenrückhaltebecken und eine gedrosselte und zeitlich versetzte Ableitung mittels Regenüberlaufbecken sind wahrscheinlich erforderlich. Ableitungsmöglichkeiten in die Fließgewässer (Müglitz, Meusegastbach, Graben Hospitalbach oder Seidewitz) müssen dabei konsequent mit den Vorgaben der entsprechenden Hochwasserschutzkonzepte abgeglichen werden.


Zur Bewertung der Oberflächenabflüsse bei Starkregenereignissen wird derzeit eine hydronumerische Simulation der Fließwege erarbeitet, welche zudem Planungshinweise für die weitere Bearbeitung geben soll. Um darüber hinaus weitere Auswirkungen v.a. auf Kaltluftentstehungsgebiete zu bestimmen wird parallel eine ingenieurtechnische Betrachtung der lokalklimatischen Veränderungen vorgenommen. Die derzeitige Planung sieht zudem vor, durch möglichst umfangreiche Brauchwasserkreisläufe sowie Dach- und Fassadenbegrünungen Trockenzeiten abzupuffern und den Einsatz von Frischwasser zu minimieren.

Da das Untersuchungsgebiet das für die Industrieansiedlung geeignete Areal Flurstücke der Kommunen Pirna, Heidenau und Dohna umfasst, wurde ein gemeinsamer Zweckverband „Industriepark Oberelbe“ (IPO) gegründet. Neben diesem sind der Projektentwickler, diverse Planungsbüros sowie die Stadtverwaltung Pirna wesentliche Akteure in diesem Projekt.

Bitte stellen Sie kurz dar, warum Sie sich als Modellkommune geeignet sehen und sich für ein Coaching im Rahmen der Roadshow bewerben.

(max. 500 Zeichen)

Ein explizites Projektziel ist die Gestaltung eines IPO, welcher v.a. auch die nachhaltige Wasserbewirtschaftung berücksichtigt. Die bisherige Planung sollen im Rahmen des Coachings bewertet und darüber hinaus gehende Hinweise und Aspekte aufgenommen werden. Gleichzeitig hoffen wir im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit zur Modellkommune darauf, dass Vorbehalte ausgeräumt werden und gezeigt wird, dass die Umsetzung eines nachhaltigen IPO mit minimierten Auswirkungen auf die Umwelt realisierbar ist.

Pirna, 28.05/13 i.V. 

Stadtverwaltung Pirna
Am Markt 1/2
01796 Pirna

Ort, Datum, Rechtsverbindliche Unterschrift(en) Bevollmächtigte(r)